

Universität Potsdam

Philosophische Fakultät

Institut für Germanistik

Modul: AM-SW (Aufbaumodul Sprachwissenschaften)

Sommersemester 2016

Abgabe am 2. September 2016

Wörter: 2.442

Dozentin: Ulrike Freywald

Modulabschlussarbeit

**Vergleich der Anzahl von Verben im Modus des
Imperativs auf politischen Plakaten der
Weimarer Republik und zur Berliner
Abgeordnetenhauswahl 2016**

- überarbeitet nach Korrekturanmerkungen -

Walther, Daniel

Bachelor of Education

Germanistik / Geografie / Bildungswissenschaften

4. Fachsemester

dawalthe@uni-potsdam.de

Dieses Werk ist unter einem Creative Commons Lizenzvertrag lizenziert:
Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung 4.0 International
Um die Bedingungen der Lizenz einzusehen, folgen Sie bitte dem Hyperlink:
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>

Online veröffentlicht auf dem
Publikationsserver der Universität Potsdam:
URN [urn:nbn:de:kobv:517-opus4-100053](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-opus4-100053)
<http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-opus4-100053>

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Hauptteil	2
3. Schlussteil	11
4. Literaturverzeichnis	12
5. Anlage	13
6. Erklärung	31

1. Einleitung

Fahrten mit historischen Zügen bieten die Möglichkeit, sich in andere Zeiten zu versetzen. Auf einer Fahrt mit der BVG-Baureihe CII, die im Jahr 1929 in Dienst gestellt wurde, fallen einem im Vergleich zu heutigen U-Bahnfahrten nicht nur die aus der Mode gekommenen Holzvertäfelungen und der Geruch von Bremsklötzen aus Holz auf, sondern auch die im Zug angebrachten Werbetafeln. „Trinkt Berliner Kindl!“ heißt es dort und vermittelt einen befehlenden Ton, den man heute von Werbung nicht mehr gewohnt ist. Sucht man nach weiteren Beispielen dieser Zeit für Werbung und ihre Slogans, stößt man bald auf die Wahlplakate der Weimarer Republik. Aufgrund der instabilen Demokratie dieser Zeit und den daraus resultierenden zahlreichen Wahltagen, gibt es von diesen Wahlplakaten vergleichsweise viele. Auch wurde ohne den Bezug auf Wahlkämpfe Plakatwerbung durch die Parteien betrieben, was die Zahl der Plakate nochmal steigerte. Zudem wurden sie anschließend aus historischem Interesse besser archiviert als die der kommerziellen Werbung. So ist es möglich, sich anhand der politischen Propaganda - wie es damals noch ohne negative Konnotation hieß - einen Überblick über den damaligen Sprachgebrauch zu verschaffen.

Im Vergleich zu den Wahlplakaten der heutigen Zeit vermitteln diese - parallel zur benannten Kindl-Werbung - einen deutlich bestimmenderen Ton. Vor allem *wählen* tritt einem nahezu befehlsgleich im Modus des Imperativs als *wählt* entgegen. Aber auch die Imperative anderer Verben, wie zum Beispiel *rettet*, *sorgt*, *bewahrt*, *wach auf*, *haut* oder *erwacht* wurden für die Wähleransprache gewählt und erzeugen heute ein ungewohntes Gefühl beim Betrachten der Plakate. Der Verdacht liegt nahe, dass dieses daher rührt, dass der Modus des Imperativs heute auf Wahlplakaten nahezu verschwunden ist.

Diesen Verdacht zu untersuchen ist Ziel dieser Arbeit. Für die Untersuchung werden zwei Textkorpora herangezogen, die jeweils eine Zeit abbilden. In diesen

werden die auffälligen Textelemente auf Imperative untersucht. Um im Umfangsrahmen der Arbeit zu bleiben, bleibt die Untersuchung auf den Vergleich der beiden Korpora beschränkt. Auch andere Methoden der Aufforderung, die ebenso auf den Plakaten verwendet wurden, bleiben außen vor.

Dem Vergleich der Häufigkeit des Imperativs steht im Hauptteil ein Theorieteil voran, in dem zunächst dargestellt wird, welche Stellung der Imperativ im Deutschen hat und in welchen Formen er auftritt. Anschließend wird kurz die Funktion von Plakaten vorgestellt, die sie in der politischen Kommunikation einnehmen und einnehmen. Anschließend an die Darstellung der Ergebnisse zur Untersuchung der Korpora folgt ein Schlussteil, der die Ergebnisse der Arbeit zusammenfasst und einen Ausblick auf weitere mögliche Untersuchungen gibt.

2. Hauptteil

Der Imperativ

Die deutsche Sprache hält für Verben die Kategorie des Modus bereit. Mit Hilfe dieser wird einem Verb eine Charakterisierung beigegeben, die die „Geltungs- oder Wahrheitsbedingungen“ (Hentschel 2010, S. 185), in denen das Verb steht, bestimmt. Es wird davon ausgegangen, dass das Deutsche für diese Charakterisierung drei Modi bereit hält: „Indikativ, Konjunktiv und Imperativ.“ (Ebd.) Wobei der Konjunktiv wiederum in zwei Unterkategorien aufgeteilt wird, den Konjunktiv I und den Konjunktiv II. (Ebd., S. 187) Dies „[folgt der] Tradition der lateinischen Grammatik“ (Thieroff 1992, S. 3), die die Kategorien „Numerus, Person, Tempus, Modus und Genus verbi“ (Ebd.) für Verben vorsieht.

Alternativ dazu gibt es auch Überlegungen, den Imperativ nicht der Moduskategorie zuzuordnen, sondern sich von der lateinischen Grammatik zu

lösen und für den Imperativ die eigene Kategorie der „Imperativität“ (Ebd., S. 10) zu eröffnen. Diese wiederum hätte - wenige Sonderfälle außer Acht gelassen - „nur zwei Subkategorien [...], die unter der Kategorisierung Numerus zusammengefasst [wären: Singular und Plural]“ (Ebd.).

Diese Überlegungen seien hier aber nur der Vollständigkeit halber erwähnt und werden im Rahmen dieser Arbeit nicht weiter diskutiert, da sie für das Thema der Arbeit nicht von Belang sind.

Im klassischen Modell der drei Modi hat der Indikativ die Rolle des Standards inne. (Hentschel 2010, S. 185) Mit ihm „wird eine Äußerung als ‚gültig‘ oder ‚wahr‘ angesetzt“ (Ebd.), diese kann aber dennoch „mit anderen sprachlichen Mitteln [eingeschränkt werden.]“ (Ebd.)

Ergänzend dazu tritt der Konjunktiv auf. Wird er verwendet, „ist der Grad der Gültigkeit einer Aussage [...] eingeschränkt.“ (Ebd., S. 159) Dies ermöglicht dem Sprecher, sich vom Gesagten zu distanzieren oder sogar dessen Wahrheitsgehalt in Frage zu stellen. Sein Verwendungsspielraum umfasst

- die Indirekte Rede: „*Paula sagt, dass sie morgen käme.*“
- das Darstellen dessen, dass das Gesagte nicht wirklich zutrifft, sondern nur angenommen wird: „*Wenn du dir mehr Mühe gegeben hättest, hättest du es bestimmt geschafft.*“
- den Optativ, also dass etwas ein Wunsch ist: „*Wenn ich doch mehr Geld hätte!*“
- den Adhortativ, die Aufforderung an eine Gruppe deren Teil man selber ist: „*Seien wir ehrlich!*“
- die Möglichkeit etwas höflich zu formulieren: „*Ich wüsste gerne, wie spät es ist.*“

(vgl. ebd., S. 162-165)

Insbesondere die letzten beiden Möglichkeiten sind beim Thema des Imperativs interessant, bietet mit ihnen der Konjunktiv doch Alternativen zum Imperativ und

kann so in den Kontrast zu ihm gesetzt werden, will man seine Wirkung beschreiben. So gilt der Konjunktiv, im Speziellen der Konjunktiv II, als Indikator für „gepflegte Sprache“ (Bartsch, S. 69) und belegt so eine Wirkung, die der Imperativ eher im Gegenteil hat.

Die Bezeichnung Imperativ kommt vom Lateinischen *impare*, was mit *befehlen* übersetzt wird und beschreibt damit auch gut die Funktion des Imperativs. Mit ihm drückt der Sprecher nämlich einen Befehl, eine Aufforderung oder eine Bitte aus. (Hentschel 2010, S. 124)

Es ist eine grammatische Option, die nur einen sehr eingeschränkten Formenreichtum besitzt. Genauer: „[Der Imperativ] tritt [...] nur in der 2. Person Präsens auf.“ (Ebd.) Dies kann im Singular wie im Plural geschehen. Da der Imperativ keine Höflichkeitsform bereit hält, muss in diesem Fall die 3. Person Plural des Konjunktivs Präsens verwendet werden. (Ebd., S. 124-125) Der Modus des Imperativ wird an dieser Stelle also bereits wieder verlassen.

Um den Imperativ zu bilden, wird dem Indikativstamm eines Verbes ein *-e* angehängen, wenn ein einzelner Adressat angesprochen wird. Dieses Endungs-*e* kann, wenn sich daraus keine Ausspracheschwierigkeiten ergeben, aber auch weggelassen werden, was auch häufig geschieht. Zudem gilt es zu beachten, dass bei starken Verben mit *e/i*-Wechsel standardsprachlich der Imperativ zwar mit *i* gebildet wird, umgangssprachlich dieser hingegen aber häufig mit *e* realisiert wird. Die Pluralvariante eines Verbs im Imperativ ist identisch mit dessen Form im Indikativ. Um dennoch den Imperativ kenntlich zu machen, muss auf das Personalpronomen verzichtet werden. (Ebd.) Beispielhaft ergibt sich daraus die folgende Tabelle:

Indikativ	<i>wählen</i>			<i>sehen</i>		
Imperativ Singular (mit -e)	<i>wähle</i>	-	<i>Wähle (du)!</i>	<i>sehe</i>	<i>siehe</i>	<i>Sehe (du)!</i>
Imperativ Singular (ohne -e)	<i>wähl</i>	-	<i>Wähl (du)!</i>	<i>seh</i>	<i>sieh</i>	<i>Seh (du)!</i>
Imperativ Plural	<i>wählt</i>		<i>Wählt!</i>	<i>seht</i>		<i>Seht!</i>

Tabelle 1: Imperativformen von *wählen* (schwaches Verb) und *sehen* (starkes Verb mit e/i-Wechsel)

Die vierte und achte Spalte der Tabelle 1 zeigt die Verwendung der Imperative in einem einfachen Satz auf. Die Einträge demonstrieren, dass auch in der Singularform das Personalpronomen eine Option und keine Bedingung ist. Insgesamt ergeben sich somit drei Varianten für den Imperativ bei schwachen Verben. Bei starken Verben mit e/i-Wechsel gibt es fünf Varianten, in denen der Imperativ auftreten kann, rechnet man die Varianten mit Personalpronomen nicht hinzu.

Neben den bereits genannten Varianten, den Imperativ durch Varianten des Konjunktivs zu ersetzen, sei auch noch die Möglichkeit genannt, Aufforderungen mit dem Indikativ zu formulieren. Dies findet beispielhaft mit der Formel „Am 18. September DKP wählen!“ statt. (Anlage 1, Plakat-Nr. 39) Kritisch betrachtet, kann man hier im Gegensatz zum höflichen Aufforderungston des Konjunktivs einen sogar noch direkteren Ton feststellen, „[...] weil sie den Angeredeten zur Unperson stempeln [...]“. (Bartsch 1980, S. 70) Sowohl die Konjunktiv- wie die Indikativaufforderungen wurden bei der Zählung in den Untersuchungskorpora aber nicht beachtet, da eine alleinige Konzentration auf den Imperativ erfolgen sollte.

Das Wahlplakat

Der Indikator im Straßenbild dafür, dass bald Wahlen stattfinden, sind Wahlplakate. Sobald die Laternen für die Plakatierung freigegeben sind, werden

sie von den Wahlkämpfern mit Plakaten bestückt, sodass bald an jeder Laterne die Slogans der Parteien zu sehen sind. Gerade an belebten Plätzen hängen oft sogar mehrere Plakate je Mast, sodass man dem Wahlkampf de facto nicht mehr ausweichen kann. In seinem Buch *Das Wahlplakat* schreibt Gerd Müller dazu:

Das Plakat ist ein Medium, dem sich kaum jemand entziehen kann, das Plakat wird auch unwillkürlich aufgenommen (DOVIFAT Bd. 3, 5, 2). Die Aufmerksamkeit der Adressaten ist bei der Rezeption aber selten ungeteilt. Von allen in einer Werbekampagne eingesetzten Werbemitteln hat das Plakat den größten Streuungswert (vgl. STROSCHEN, S. 218 f.), seine Reichweite beträgt nach GRULICH/HAMPEL S. 65 94%, was 1969 etwa 36-38 Millionen entsprach.

(Müller 1978, S. 37)

Desweiteren weist er auf die Funktion als „Verstärker und Stimmungsmacher“ (ebd.) hin, sodass die Sprache auf Wahlplakaten insofern interessant ist, dass sie als Indikator für gesellschaftliche Stimmungen genommen werden können. So ermöglicht der Vergleich der Sprache auf den Wahlplakaten auch einen Ansatz dafür, diese Stimmungen zu vergleichen.

Vergleich der Häufigkeit

Für die Untersuchung auf das Vorhandensein von Imperativen wurden zwei Plakatkorpora herangezogen. Der Korpus, der die aktuelle Zeit repräsentieren soll, beinhaltet eine Auswahl von 88 Plakaten, die zur Berliner Abgeordnetenhauswahl 2016 präsentiert wurden. (Anlage 1: Plakatslogans Berliner Abgeordnetenhauswahl 2016) Dieser wurde eigens für diese Arbeit und auf Grundlage von Internetrecherche erstellt. Als Quellen wurden dabei offizielle Repräsentationen der Parteien herangezogen. Einige Parteien präsentierten ihre Plakate sehr offensiv auf ihren Webseiten, bei anderen Parteien bedurfte es einer Recherche auf der Facebookseite der Partei oder einer Ansicht des Bildmaterials zu Medienberichten von Pressekonferenzen anlässlich der Vorstellung der jeweiligen Wahlkampagne. So konnten zu 17 von insgesamt 21 antretenden

Parteien Wahlplakate gefunden und anschließend auf ihre Slogans hin untersucht und in einem Untersuchungskorpus zusammengetragen werden. Lediglich von vier Kleinstparteien waren im Internet keine Motive auffindbar.

Als Vergleichskorpus wurde auf die Publikation *Plakate als Spiegel der politischen Parteien in der Weimarer Republik* zurückgegriffen. 116 Plakate wurden hier abgebildet und konnten so äquivalent zu den Motiven der Abgeordnetenhauswahl auf verwendete Slogans hin analysiert werden. Der Korpus enthält nicht nur reine Wahlplakate, sondern bildet auch Plakate ab, die zwischen den Wahlkämpfen publiziert wurden. Diese galten aber genauso der öffentlichen Stimmungsmache, weshalb diese im Untersuchungskorpus beibehalten wurden. Die Untersuchungskorpora sind als Anlage 1 bzw. 2 einsehbar.

Untersucht wurden die Motive auf prägnante Textanteile, die durch ihre Gestaltung in Anordnung, Größe oder Schriftart eine herausgehobene Bedeutung auf dem Plakat einnehmen. Größere Fließtextanteile fielen somit aus der Untersuchung heraus. Tabelle 2 listet die Ergebnisse der Zählung auf:

	Untersuchungskorpus „Plakatslogans Berliner Abgeordnetenhauswahl 2016“	Untersuchungskorpus „Plakatslogans Weimarer Republik“
untersuchte Plakate	88	116
Plakate mit Imperativ(en)	5	53
Imperative gesamt	6	70
Imperativ Singular	2	6
Imperativ Plural	4	64
Quote Plakate mit Imperativ	5,7 %	45,7 %

Tabelle 2: Vergleich Zählung Untersuchungskorpora

Auf den untersuchten Plakaten zur Berliner Abgeordnetenhauswahl 2016 ist der Modus des Imperativ kaum vorhanden. Lediglich sechs Imperative konnten auf den 88 Plakaten der Berliner Abgeordnetenhauswahl gefunden werden. Viermal (*rettet*, *sammelt*, *träumt* und *wehrt*) ist es der Imperativ Plural, wobei *rettet* und *sammelt* gemeinsam auf einem Plakat auftreten. Zweimal tritt mit *misstrau* bzw. *tu* der Imperativ Singular ohne Endungs-e auf. Das entspricht einem Verhältnis Imperativ Plural zu Imperativ Singular von 2 zu 1.

Insgesamt sind damit im Untersuchungskorpus *Plakatslogans Berliner Abgeordnetenhauswahl 2016* auf fünf von 88 Plakatmotive ein oder mehrere Imperative zu finden. Das entspricht einer Quote von 5,7 %.

Die Imperative *tu* und *träumt* lohnen dabei aber noch einer genaueren Untersuchung im semantischen Kontext. Sowohl der Gesamtslogan „träumt weiter!“ (sic!) (Anlage 1, Plakat-Nr. 21) wie „Tu was du willst nicht was du musst“ (sic!) (Anlage 1, Plakat-Nr. 79) sind nicht als Aufforderung zu einer produktiven Handlung zu verstehen, sondern mehr als Signal zur Befreiung von Obrigkeiten. Damit erfüllen sie nicht mehr das Charakteristikum des klassischen Imperativs, der dem Rezipienten exakt vorgibt, was er zu tun hat. Betrachtet man diese semantische Besonderheit, fallen somit nur noch drei von 88 Plakaten in das Muster, dass ein Plakat zu einer produktiven Handlung auffordert.

Die semantische Besonderheit der Befreiung von Pflicht durch einen Imperativ taucht im Untersuchungskorpus *Plakatslogans Weimarer Republik* gar nicht auf. Alle gefundenen Imperative geben hier eine Aktivität vor, die eine produktive Handlung beschreibt (z.B.: *wählt*, *zerschmettert*) oder sind zumindest ein Appell an Verantwortung und Fürsorge für andere oder anderes (z.B.: *sorgt*, *erwacht*) und stehen so der befreienden Wirkung von *träumt weiter* und *tu was du willst* konträr gegenüber.

Dass der Imperativ ausschließlich in dieser eindeutigen Form verwendet wird, steht in einer Linie mit der Gesamthäufigkeit, in der er auf den Plakaten der Weimarer Republik auftritt. Von den untersuchten 116 Plakaten enthalten insgesamt 53 einen oder mehrere Imperative. Dies entspricht einer Quote von 45,7% und damit der achtfachen Häufigkeit, wie es 90 Jahre später der Fall ist. Insgesamt konnten sogar 70 Imperative in den Slogans gezählt werden.

Diese Imperative des Untersuchungskorpus zur Weimarer Republik sind in 64 Fällen dem Imperativ Plural zuzuordnen. Entsprechend ist es in 6 Fällen der Imperativ Singular. Das entspricht einem Verhältnis Imperativ Plural zu Imperativ Singular von fast 11 zu 1. Bei den Singularfällen tritt das Endungs-e fünfmal auf, obwohl es phonetisch nicht nötig wäre.

Bei der großen Anzahl an Imperativen treten auch Häufungen auf. Aus dem Untersuchungskorpus lässt sich herauslesen, dass auf den Plakaten zur Zeit der Weimarer Republik insbesondere *wählen* sehr häufig im Modus des Imperativ verwendet wurde. Im Untersuchungskorpus tritt er einmal in der Singularform *wähle*, ansonsten in der Pluralform *wählt* auf. Insgesamt ergibt dies ein 42-maliges Auftreten. Dies entspricht 60 % aller gefundenen Imperative. (vgl. Tabelle 3)

Infinitivform auftretender Imperative	Gesamt- zahl	Gesamt- anteil	Imperativ Plural	Anzahl	Imperativ Singular	Anzahl
wählen	42	60 %	wählt	41	wähle	1
geben	3	4,3 %	gibt	3		
denken	2	2,9 %	denkt	2		
eintreten	2	2,9 %	tretet ein	2		
kämpfen	2	2,9 %	kämpft	1	kämpfe	1
retten	2	2,9 %	rettet	2		
antreten	1	1,43 %	tretet an	1		
aufwachen	1	1,43 %			wach auf	1

Infinktivform auftretender Imperative	Gesamt- zahl	Gesamt- anteil	Imperativ Plural	Anzahl	Imperativ Singular	Anzahl
bewahren	1	1,43 %	bewahrt	1		
entscheiden	1	1,43 %	entscheidet	1		
erkennen	1	1,43 %			erkenne	1
erwachen	1	1,43 %	erwacht	1		
folgen	1	1,43 %	folgt	1		
hauen	1	1,43 %	haut	1		
kommen	1	1,43 %	kommt	1		
lassen	1	1,43 %	laßt	1		
lügen	1	1,43 %			lüge	1
melden	1	1,43 %	meldet	1		
schützen	1	1,43 %	schützt	1		
sorgen	1	1,43 %	sorgt	1		
vereinigen	1	1,43 %	vereinigt	1		
werben	1	1,43 %			werbe	1
zerschmettern	1	1,43 %	zerschmettert	1		

Tabelle 3: Häufigkeit der auftretenden Imperative im Untersuchungskorpus „Plakatslogans Weimarer Republik“

Eine weitere markant-häufige Verwendung lässt sich nicht erkennen. Lediglich fünf weitere Imperative konnten mehrfach im Untersuchungskorpus gefunden werden: Dreimal wurde *geben* im Modus des Imperativ Plural verwendet. Einmal im Kontext von „gebt Eure Stimme“ (Anlage 2, Plakat-Nr. 22), was wiederum synonym zu *wählt* verstanden werden kann. Die Verben *denken*, *eintreten*, *retten* und *kämpfen* wurden jeweils zweimal im Imperativ verwendet, *kämpfen* dabei je einmal in der Singularform *kämpfe* wie in der Pluralform *kämpft*.

3. Schlussteil

Die quantitative Analyse der beiden Untersuchungskorpora ergibt einen deutlich reduzierteren Gebrauch des Imperativs auf modernen Wahlplakaten, verglichen mit den Plakaten, die in der Weimarer Republik zur politischen Information verwendet wurden. Ausgehend von den beiden Korpora kann man festhalten, dass in den Wahlkämpfen der Weimarer Republik achtmal häufiger der Imperativ verwendet wurde, als im Wahlkampf zur Abgeordnetenhauswahl von Berlin 2016.

Dies scheint auch darauf zurückzuführen zu sein, dass zur Zeit der Weimarer Republik die Formel *Wählt XY* eine typische Formel war, die beinahe inflationär verwendet wurde. Allein auf dieses Auftreten lässt sich das Phänomen allerdings nicht zurückführen, denn auch die Imperative anderer Verben konnten ausgemacht werden. Demnach ließen sich fast 40 % der Imperative nicht auf besagte Formel zurückführen.

Das Ziel dieser Arbeit war es, diesen Unterschied lediglich aufzuzeigen. Warum es diesen gibt und ob es ein schleichendes Verschwinden des Imperativs, über die Zeit der Bundesrepublik hinweg, gab, kann sie nicht beantworten. Dies sind Fragen, die in weiterführenden Arbeiten behandelt werden müssen. Ebenso einen Ansatz liefern Verbformen auf den Plakaten, die zwar Aufforderungen darstellen, aber nicht dem Imperativ entsprechen. Auch dies können Fragestellungen für weiterführende Arbeiten zu diesem Thema sein.

Das eingangs erwähnte, ungewohnte Gefühl bestätigte sich bei der Durchsicht der zahlreichen Plakate aus der Weimarer Republik. Für den Verdacht, dass der Imperativ für dieses Gefühl eine Mitverantwortung trägt, liefert diese Arbeit einen Indiz, weist sie doch dessen vermehrten Gebrauch in der Weimarer Republik nach. Auch dieses Gefühl näher zu beleuchten und dessen Kausalität beim Imperativ zu suchen, bietet sich an, näher untersucht zu werden.

4. Literaturverzeichnis

Bartsch, Werner (1980): Tempus Modus Aspekt. Die systembildende Ausdruckskategorien beim deutschen Verbalkomplex. Frankfurt am Main (Schule und Forschung Schriftenreihe für Studium und Praxis 4210)

Hentschel, Elke (2010): Deutsche Grammatik. Berlin / New York

Müller, Gerd (1978): Das Wahlplakat. Pragmatische Untersuchungen zur Sprache in der Politik am Beispiel von Wahlplakaten aus der Weimarer Republik und der Bundesrepublik. Tübingen

Thieroff, Rolf (1992): Das finite Verb im Deutschen. Tempus - Modus - Distanz. Tübingen

Wenisch, Siegfried (1996): Plakate als Spiegel der politischen Parteien in der Weimarer Republik. München

5. Anlage 1

Plakatslogans Berliner Abgeordnetenhauswahl 2016

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
1	Allianz für Fortschritt und Aufbruch (ALFA)	Neue Kraft für Berlin! Für eine wählbare Alternative. ¹	
2		Wenn Sie bei Rot, Gelb, Grün oder Blau nur Schwarz sehen, dann sollten Sie Orange wählen! ¹	
3		Steuerverschwender bestrafen! Politische Verantwortungslosigkeit ins Strafgesetzbuch, BER lässt grüßen! ¹ (sic!) ¹	
4		Gute Bildung für ALLE! Unterrichtsqualität gewährleisten, Bildungsvielfalt erhalten! ¹	
5		Bezahlbares Wohnen in Berlin! Schluss mit Baubürokratie und Regelungswut! ¹	
6		Weniger Schlange stehen! Besser verwalten! Bürgerservice ganz neu denken! ¹	
7		Sicherheit ist Lebensqualität! Intelligente Software und mehr Polizei gegen Einbrüche! ¹	
8		Gute Bildung für Alle! (sic!) ¹	
9	Alternative für Deutschland (AfD)	Berlin braucht Respekt. Polizei und Justiz stärken gegen Banden und Extremisten! ²	
10		Berlin braucht klare Regeln. Asylchaos sofort stoppen! Zuwanderung einschränken! ²	
11		Berlin braucht Sicherheit. Bürger besser schützen. Kriminalität bekämpfen! ²	
12		Berlin braucht Blau. ²	
13		Berlin braucht Zukunft. Unsere Kinder brauchen Bildung, keine Ideologie. ³	
14	Bergpartei, Die Überpartei (B)	wunder ohne wirtschaft (sic!) ⁴	
15		ja zum bankrott wohlstand macht einsam (sic!) ⁴	
16		keine angst vor mangel (sic!) ⁴	
17		Rettet die Gemüseschlacht! SAMMELT MIT FÜR DIE REINIGUNGSKOSTEN AUF WWW.INKUBATO.COM ⁴	rettet (1) sammelt (2)
18		YES, WE CAN'T! STOP THE U.S. INTERVENTION IN SYRIA! (sic!) ⁴	

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
19		misstrau der tagesschau (sic!) ⁴	misstrau (3)
20		Alle Tage Sabotage eigentum vernichtet (sic!) ⁴ träumt weiter! (sic!) ⁴	
21			träumt (4)
22	Bündnis 90/Die Grünen (GRÜNE)	MIETHAIEN ZÄHNE ZIEHEN! GROSSE KOALITION ABWÄHLEN! ALLES AUF GRÜN. ⁵	
23		BERLIN BRAUCHT NEUE WEGE: RADWEGE! GROSSE KOALITION ABWÄHLEN! ALLES AUF GRÜN. ⁵	
24		STEUERN NICHT VERFEUERN! GROSSE KOALITION ABWÄHLEN! ALLES AUF GRÜN. ⁵	
25		FREILANDHALTUNG AUCH FÜR GROSSTADTMENSCHEN. GROSSE KOALITION ABWÄHLEN! ALLES AUF GRÜN. ⁵	
26		BERLINS WICHTIGSTE START-UPS: KINDER. GROSSE KOALITION ABWÄHLEN! ALLES AUF GRÜN. ⁵	
27		DEIN GOTT? DEIN SEX? DEIN DING! GROSSE KOALITION ABWÄHLEN! ALLES AUF GRÜN. ⁵	
28	Bürgerbewegung Pro Deutschland (PRO DEUTSCHLAND)	Mehr Bildung Weniger Zuwanderung ⁶ BERLIN Zweitstimme! ⁶	
29			
30		Islamisten stoppen! ⁶	
31		Zweitstimme! ⁶	
32	Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BÜSO)	WIR DEUTSCHE KÖNNEN DEN WELTKRIEG VERHINDERN UNSERE WIN-WIN STRATEGIE (sic!) NEUE SEIDENSTRASSE STATT KRIEG TRENNBANKENSYSTEM STATT FINANZKRACH KULTURELLE RENAISSANCE STATT BARBAREI ⁷	
33		BERLIN MUSS TOR ZUR NEUEN SEIDENSTRASSE WERDEN! AUFBAU STATT KRIEG DIALOG DER KULTUREN STATT BARBAREI ⁷	

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
34	Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	Frank Henkel für Berlin STARKES BERLIN ⁸	
35		STARKES BERLIN Mehr Polizei, mehr Sicherheit. ⁹	
36		STARKES BERLIN Mehr Video-Technik. Nur mit uns. ¹⁰	
37		STARKES BERLIN Berlin boomt wieder. Dank CDU-Wirtschaftspolitik. ¹¹	
38		STARKES BERLIN Mehr Zeit für Familie. ¹²	
39	Deutsche Kommunistische Partei (DKP)	RAUF MIT DEN LÖHNEN, RUNTER MIT DEN MIETEN! NICHT MITSPIELEN, SONDERN AUFMISCHEN! AM 18. SEPTEMBER DKP WÄHLEN! ¹³	
40		ES REICHT! NICHT ZUM LEBEN NICHT MITSPIELEN, SONDERN AUFMISCHEN! AM 18. SEPTEMBER DKP WÄHLEN! ¹⁴	
41		UNSERE KRISENBERATER NICHT MITSPIELEN, SONDERN AUFMISCHEN! AM 18. SEPTEMBER DKP WÄHLEN! ¹⁵	
42	DIE LINKE	Stadtentwickler So wächst Berlin ¹⁶	
43		Berliner Willkommenskultur ¹⁶	
44		Gutmenschen mehr davon ¹⁶	
45		Regierende Bürger.Meister. (sic!) ¹⁶	
46		Berliner Familie mehr Zeit, mehr Leben ¹⁶	
47		Berliner Speed mehr Zug reinbringen ¹⁶	
48		Wachsende Stadt richtig investieren ¹⁶	
49		Integrationsbeauftragte Vielfalt gewinnt ¹⁶	
50		Mietrebellin Oma Anni bleibt ¹⁶	
51		Rechenkünster Armut stoppen ¹⁶	

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
52	Die Violetten – Für spirituelle Politik (Die Violetten)	AUFWACHEN Die Zeit ist reif... ...für spirituelle Politik ¹⁷	
53	Freie Demokratische Partei (FDP)	Sebastian Czaja Wir waren fünf Jahre weg. Wir wünschten, wir hätten mehr verpasst. Zeit für das nächste Berlin. ¹⁸	
54		Sebastian Czaja Plan B. Zeit für das nächste Berlin. ¹⁹	
55		Hey Gestern, wir können ja Freunde bleiben.	
56	Graue Panther		
57	Menschliche Welt – Für das Wohl und Glücklichen Aller (Menschliche Welt)		
58	Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	ARBEITSLOSIGKEIT – (T)EURO SOZIALABBAU - WAHLLÜGEN Wehrt Euch! Wahltag ist Zahntag! ²⁰ „GAS geben!“	wehrt (5)
59			
60		DIE KRIEGEN ALLES UND IHR? ALLE STIMMEN! ²¹	
61		ISLAMISMUS STOPPEN ALLE STIMMEN ²²	
62		MARIA STATT SCHARIA ²³	
63	Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)		
64	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)	Hier könnte ein Nazi hängen ¹⁹	
65	Partei für Gesundheitsforschung (GESUNDHEITSFORSCHUNG)	Für mehr pharmaindustrie-unabhängige Forschung für bessere Medizin gegen Alterskrankheiten wie Krebs, Alzheimer, Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes Typ 2, ... Wählen Sie die Partei für Gesundheitsforschung www.mehr-forschung.de ²⁴	

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
66		Krebs? Alzheimer? Herzinfarkt? NEIN DANKE! Für mehr pharmaindustrie-unabhängige Forschung für bessere Medizin gegen Alterskrankheiten Wählen Sie die Partei für Gesundheitsforschung www.mehr-forschung.de ²⁴	
67		Sie haben die Wahl Partei für Gesundheitsforschung Für ein längeres gesundes Leben für uns alle ²⁴	
68	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale (PSG)	NIE WIEDER KRIEG Milliarden für Schulen und Jobs statt für Rüstung und Krieg ²⁵ DIE DEUTSCHEN ELITEN WOLLEN WIEDER KRIEG WIR NICHT ²⁵	
69			
70		WEDER NATIONALISMUS NOCH EU-DIKTATUR Für ein vereintes sozialistisches Europa ²⁵	
71		Solidarität mit Flüchtlingen GEMEINSAM GEGEN KAPITALISMUS UND KRIEG ²⁵	
72	Partei Mensch Umwelt Tierschutz (Tierschutzpartei) Piratenpartei Berlin		
73		DEMOKRATIE TRANSPARENZ MENSCHENRECHTE PIRATEN WÄHLEN ²⁶	
74		SO KANNSTU DOCH NICHT (sic!) ZUR ARBEIT Deshalb Bedingungsloses Grundeinkommen für Alle (sic!) PIRATEN WÄHLEN ²⁶	
75		KEINE BILDUNG IST VIEL ZU TEUER PIRATEN WÄHLEN ²⁶	
76		DEINE MEINUNG IST WICHTIG Politische Teilhabe für Alle (sic!) – jederzeit und überall PIRATEN WÄHLEN ²⁶	
77		FAHRSCHENLOS INS PARLAMENT Bus, Bahn und Fähre fahrscheinfrei PIRATEN WÄHLEN ²⁶	
78		WIR RÄUMEN IM SENAT AUF Transparente Verwaltung statt Filz und Klüngel PIRATEN WÄHLEN ²⁶	
79		TU WAS DU WILLST NICHT WAS DU MUSST Mehr soziale Sicherheit für Kulturschaffende in Berlin PIRATEN WÄHLEN ²⁶	tu (6)

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
80		WIR RECHNEN DAS NOCHMAL DURCH Die scheinbar Mieten sind zu hoch PIRATEN WÄHLEN ²⁶	
81		BERLIN BLEIBT BUNT Für kulturelle Vielfalt in Berlin PIRATEN WÄHLEN ²⁶	
82		KEINE PFLANZE IST ILLEGAL PIRATEN WÄHLEN ²⁶	
83		JOBCENTERN AUF DIE FINGER SCHAUEN Soziale Teilhabe statt Sanktionen PIRATEN WÄHLEN ²⁶	
84		FRIENDS NOT FOOD Für eine Landwirtschaft ohne Ausbeutung PIRATEN WÄHLEN ²⁶	
85		WISSEN VERDOPPELT SICH WENN MAN ES TEILT Wir machen Wissenschaft Allen (sic!) zugänglich PIRATEN WÄHLEN ²⁶	
86		WER VISIONEN HAT SOLLTE PIRATEN WÄHLEN ²⁶	
87		NICHT KÄUFLICH ABER WÄHLBAR Berlin, dit is für Alle. (sic!) PIRATEN WÄHLEN ²⁶	
88	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	Berlin bleibt weltoffen. 184 Nationalitäten, 1 Stadt, 1 Lebensgefühl. Müller, Berlin ²⁷	
89		Berlin bleibt sozial. Bezahlbare Mieten, gebührenfreie Bildung, faire Löhne. Müller, Berlin ²⁷	
90		Berlin bleibt schlau. 2.500 neue Lehrkräfte einstellen, Schulen sanieren, Kitaplätze schaffen. Müller, Berlin ²⁷	
91		Berlin bleibt fleißig. Mehr als 50.000 neue Arbeitsplätze pro Jahr. Müller, Berlin ²⁷	
92		Berlin bleibt bezahlbar. 100.000 neue städtische Mietwohnungen. Müller, Berlin ²⁷	

Quellen für Anlage 1:

- (1) o.V. (2016): Plakat und Flyer, <http://alfa-be.de/plakate/>, Abruf am 11.08.2016
- (2) Alternative für Deutschland Landesverband Berlin - AfD Berlin (2016), <https://www.facebook.com/afdberlin/photos/a.153594904822650.1073741828.151543935027747/561039407411529/?type=3&theater>, Abruf am 11.08.2016
- (3) dpa (2016): Berliner Abgeordnetenhauswahl rückt näher: So präsentieren sich die Parteien auf ihren Wahlplakaten, <https://www.berlinonline.de/mitte/nachrichten/4508070-4015813-berliner-abgeordnetenhauswahl-rueckt-nae.html>, Abruf am 11.08.2016
- (4) o.V. (2016): <http://www.bergpartei.de/>, Abruf am 11.08.2016
- (5) o.V. (2016): Grüne Themenplakate: Alles auf grün!, <https://gruene.berlin/nachrichten/gruene-themenplakate-alles-auf-gruen>, Abruf am 11.08.2016
- (6) o.V. (2016): Plakate, <http://www.pro-deutschland.de/plakate/>, Abruf am 11.08.2016
- (7) o.V. (2016): <http://www.bueso.de/berlin>, Abruf am 11.08.2016
- (8) CDU Berlin (2016), <https://www.facebook.com/cduberlin/photos/a.1257247110953814.1073741861.126952903983246/1257252300953295/?type=3&theater>, Abruf am 11.08.2016
- (9) CDU Berlin (2016), <https://www.facebook.com/cduberlin/photos/a.1257247110953814.1073741861.126952903983246/1257252390953286/?type=3&theater>, Abruf am 11.08.2016
- (10) CDU Berlin (2016), <https://www.facebook.com/cduberlin/photos/a.1257247110953814.1073741861.126952903983246/1257252577619934/?type=3&theater>, Abruf am 11.08.2016
- (11) CDU Berlin (2016), <https://www.facebook.com/cduberlin/photos/a.1257247110953814.1073741861.126952903983246/1257252640953261/?type=3&theater>, Abruf am 11.08.2016
- (12) CDU Berlin (2016), <https://www.facebook.com/cduberlin/photos/a.1257247110953814.1073741861.126952903983246/1257252687619923/?type=3&theater>, Abruf am 11.08.2016
- (13) DKP Berlin (2016), <https://www.facebook.com/DKPBerlin/photos/a.170021233077893.43824.141352789278071/1077818952298112/?type=3&theater>, Abruf am 11.08.2016
- (14) DKP Berlin (2016), <https://www.facebook.com/DKPBerlin/photos/a.170021233077893.43824.141352789278071/1077818948964779/?type=3&theater>, Abruf am 11.08.2016
- (15) DKP Berlin (2016), <https://www.facebook.com/DKPBerlin/photos/a.170021233077893.43824.141352789278071/1077818945631446/?type=3&theater>, Abruf am 11.08.2016
- (16) o.V. (2016): Kampagne. Themenplakate, <http://wahl2016.die-linke-berlin.de/#kampagne>, Abruf am 11.08.2016
- (17) Die Violetten Berlin (2016), <https://www.facebook.com/dieviolettenberlin/photos/a.1593352584269941.1073741828.1572005039738029/1764865413785323/?type=3&theater>, Abruf am 11.08.2016

- (18) o.V. (2016): Berliner Wahlplakate, <http://www.bz-berlin.de/media/berlin-314>, Abruf am 11.08.2016
- (19) o.V. (2016): Berliner Wahlplakate, <http://www.fritz.de/programm/aktuelle-themen/2016/08/wahlplakate-berlin-spd-cdu-gruene-linke-afd-fdp.html>, Abruf am 11.08.2016
- (20) NPD Landesverband Berlin (2016), <https://www.facebook.com/npd.berlin/photos/a.377501998992322.87618.261560163919840/1098808440195004/?type=3&theater>, Abruf am 11.08.2016
- (21) NPD Landesverband Berlin (2016), <https://www.facebook.com/npd.berlin/photos/a.377501998992322.87618.261560163919840/1099052740170574/?type=3&theater>, Abruf am 11.08.2016
- (22) NPD Landesverband Berlin (2016), <https://www.facebook.com/npd.berlin/photos/a.377501998992322.87618.261560163919840/1099013223507859/?type=3&theater>, Abruf am 11.08.2016
- (23) NPD Landesverband Berlin (2016), <https://www.facebook.com/npd.berlin/photos/a.377501998992322.87618.261560163919840/1098808406861674/?type=3&theater>, Abruf am 11.08.2016
- (24) o.V. (2016): Spendenaufruf für den Wahlkampf in Berlin, <http://partei fuer gesundes und heilsames berlin.de/spendenauf-ruf-fuer-plakatwerbung-in-berlin/>, Abruf am 11.08.2016
- (25) Partei für Soziale Gerechtigkeit (2016): „Nie wieder Krieg!“: PSG stellt Plakate zur Berlinwahl vor, <https://www.wsws.org/de/articles/2016/07/16/plak-j16.html>, Abruf am 11.08.2016
- (26) o.V. (2016): Plakate der Piraten Berlin für die Wahl zum Abgeordnetenhaus 2016, <https://berlin.piratenpartei.de/wahl-2016/plakate-der-piraten-berlin-fuer-die-wahl-zum-abgeordnetenhaus-2016/>, Abruf am 11.08.2016
- (27) o.V. (2016): Die Plakate, <https://www.spd.berlin/wahl2016/die-plakate/>, Abruf am 11.08.2016

Anlage 2

Plakatslogans Weimarer Republik

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) und Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD)	Bewohner Münchens!	
2		Proklamation. Volksgenossen!	
3		Mitbürger!	
4		Eine Kundegebung der bayer Regierung an die Ententevölker	
5		An das bayerische Volk!	
6		Bekanntmachung.	
7		Das Programm der neuen Regierung An das deutsche Volk! Arbeiter! Soldaten! Bürger! Bürgerinnen!	
8		Bekanntmachung	
9		Die Partei der Revolution Hat für den Wahlkreis Oberbayern und Schwaben, zur Deutschen Nationalversammlung folgende Kandidaten aufgestellt:	
10		Die Nationalversammlung der Grundstein der Deutschen Sozialistischen Republik	
11		Willst du Brot/Ordnung/Frieden? Dann werbe für die Nationalversammlung! Nur die Nationalversammlung verhindert den Zusammenbruch der Wirtschaft sichert persönliche Freiheit befestigt die Errungenschaften der Revolution gibt der Regierung Saft und Kraft gibt uns allen: Brot/OrdnungFrieden!	werbe
12		An das Bayerische Volk!	
13		Bekanntmachung.	
14		An das Volk der Baiern!	

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
15		Telegramm An Alle!	
16		An die Arbeiter und Soldaten von München und ganz Bayern!	
17		Aufruf! Bayern! Landsleute! In München rast der russische Terror, München ruft um Hilfe! Auf! Tretet alle an! Sofort! Die Münchener Schmach muss verschwinden. Das ist bürgerliche Ehrenpflicht! Volksgenossen, nun gilt die Tat!	tretet an
18		Münchner! Ihr habt jetzt erfahren, was Bolschewismus heißt! Ja, man kann etwas dagegen tun! Jetzt ist die Zeit zum Handeln da! Laßt Euch nicht durch die Schlagworte Reaktion und Militarismus betören! Meldet Euch alle, An das bayer. Volk! Wir in Bayern	laßt meldet
19		Der Feind steht rechts. Wählt Sozialdemokraten	wählt
20		Denkt daran! Am 6. Juni gebt euere Antwort! Wählt: USP!	denkt gebts wählt
21		Frauen Münchens! Wenige Wochen vor der Revolution haben sämtliche bürgerliche Parteien das Frauen- Stimmrecht geschlossen abgelehnt! Darum gebt Eure Stimme nur der Sozialdemokratie! Proletarier aller Länder vereinigt euch! Auf zur Mai-Feier der Unabhängigen Sozialdemokratie! Volksgenossen! Angehörige aller Stände! 5 öffentl. Versammlungen Tagesordnung: Entente, Nationalsozialisten und Geheimbündler, die Totengräber Deutschlands	gebts
22		Wer arbeitet gegen den Völkermord? Die Sozialdemokratie!	vereinigt
23		Dein Stimmzettel! Im ersten <input type="radio"/> oben links <input type="radio"/> mit Bleistift einzeichnen!	
24		Wählt Sozialdemokraten	wählt
25			
26			
27			

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
28		FESTER KURS FÜR DIE REPUBLIK! Wählt Otto Braun	wählt
29		Wählt SOZIALDEMOKRATEN!	wählt
30		REPUBLIKANER! UNSER DER STAAT! wählt SOZIALDEMOKRATEN	wählt
31		BUNDESVERFASSUNGSFEIER FRANKFURT 11. u. 12. AUGUST 1928 REICHSBANNER SCHWARZ-ROT-GOLD.	
32		ARMES MÜNCHEN! DAS IST DEINE HINTERLASSENSCHAFT: DARUM WÄHLT SOZIALDEMOKRATIE!	wählt
33		LISTE 1 SPD GEGEN Bürgerblock und Hakenkreuz	
34		Sozialdemokraten! Liste 2	
35		Freiheit durch Sozialismus Das arbeitende Deutschland wählt Sozialdemokraten! Wählt Liste 2	wählt
36	Kommunistische Partei Deutschlands (KPD)	Wählt Kommunisten!	wählt
37		Losungen der KPD. (Spartakusbund) für den Generalstreik: Nieder mit der Militärdiktatur! Nieder mit der bürgerlichen Demokratie! Alle Macht den Arbeiterräten. Für die Diktatur des Proletariats für die Räterepublik!	
38		DIE ROTE FAHNE	
39		Rettet Deutschland!	rettet
40		Wähler entscheidet euch! Stinnesdiktatur oder Diktatur des Proletariats?	entscheidet
41		Stinnes-Diktatur oder Diktatur des Proletariats?	
42		10 Jahre SOWJETUNION	
43		Für ein Bayern der Arbeiter u. Bauern wählt Kommunisten! Für 8 Stunden-Tag höhere Löhne und Ausbau der Sozialgesetzgebung	wählt
44		Die Kommunistische Jugend-Internationale ruft in ihre Reihen die unterdrückte Jugend aller Länder Tretet ein in ihre Sektion!	tretet ein

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
45		ROT-FRONT. WÄHLT LISTE 5 KOMMUNISTISCHE PARTEI	wählt
46		LISTE 5 KOMMUNISTISCHE PARTEI	
47		5 Finger hat die Hand Mit 5 packst Du den Feind! Wählt Liste 5 Kommunistische Partei!	wählt
48		Gegen Arbeitsgemeinschaft, Schlichtungssystem u. Koalitionspolitik ist die Liste 5 Wählt Kommunisten	wählt
49		Verraten durch die S.P.D. Wählt Kommunisten!	wählt
50		Öffentliche kommunistische Wähler-Versammlung Vier Jahre Volks-Betrug im Land- und Reichstag Nur die Kommunisten zeigen den Ausweg!	
51		Gegen Faschismus und Hindenburg-Politik! Kämpft mit der KPD – Wählt Liste 3	kämpft wählt
52		160 MILLIONEN IM OSTEN schreiten froh in die Zukunft! Und Du, werktätiges Deutschland! Erkenne das Zeichen Deiner Kraft! KÄMPFE mit der Kommunistischen Partei! WÄHLE LISTE 3	erkenne kämpfe wähle
53		Thälmann in Paris! Und Nazi Strasser? Arbeiter, so sieht der Nazi-Sozialismus aus Ministerpräsident Held Zwischen Papen u. Held ist kein grundsätzlicher Unterschied Der Sozialdemokrat Otto Braun Wählt KPD Liste 3	wählt
54	Deutsche Demokratische Partei (DDP) und Deutsche Staatspartei (DStP)	Freiheit Friede Arbeit Wählt die Deutsche Volkspartei in Bayern Deutsche Demokratische Partei Volksgenossen!	wählt
56		Trauerkundgebung des Deutschen Reichstags für Rathenau.	
57		Gegen eine neue Inflation Für Reichseinheit und Republik Für Loslösung von unseren Feinden Rettung bringt die D.D.P. Wählt Deutsch-Demokratisch	wählt

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
58		Wir suchen den deutschen Volksstaat auf geschichtlicher Grundlage! – Friedrich Naumann Wählt DeutschDemokratisch	wählt
59		Deutsche Frauen und Mütter! Denkt an die Zukunft Eurer Kinder! Wählt Deutsche Demokratische Partei	denkt wählt
60		Oeffentliche Reichstagswähler-Versammlung Eduard Hamm „Was fordern wir vom neuen Reichstag“ DEUTSCHER BLOCK IN BAYERN	
61		Demokratische Kundgebung Reichstagskandidat Malermeister Könke Frau Dr. Ilse von Hülsen-Reicke Dr. Hugo Solbrig „Mittelstandsnot und Mittelstandshilfe“ Wählt am 20. Mai die Deutsche Demokratische Partei Liste 6 Frauen!	wählt
62		sorgt für Wohnung Wohlstand Wissen wählt: Deutsche Demokraten! Liste 6	sorgt wählt
63		Grosse öffentliche Kundgebung Dr. THEODOR HEUSS Hindenburg oder Hitler? Statt Reden – Arbeit!	
64		Nicht Vierjahresplan – sondern Sofortprogramm! Bewahrt Deutschland vor Abenteuern! Wählt Liste 9 Deutsche Staatspartei Jede Stimme gesichert!	bewahrt wählt
65	Zentrum (Deutsche Zentrumspartei)	Aus der Anarchie des brutalen Klassenegoismus retten allein die christlichen Ideale Recht, Pflicht und Nächstenliebe DARUM WÄHLT die Christliche Volkspartei (Zentrum)	wählt
66		Fort MIT KLASSENVERHETZUNG UND ANARCHIE ICH WÄHLE ZENTRUM	
67		Mord Erzberger!	
68		TREU REICH u. RHEIN WÄHLT ZENTRUM	wählt

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
69		Christen! Katholische Männer und Frauen! ZENTRUM Reichskanzler Marx Adam Stegerwald Hedwig Dransfeld	
70		Wählt Marx DEM DEUTSCHEN VOLKE	wählt
71		Durch Opfer u. Arbeit zur Freiheit! wählt Zentrum	wählt
72		Keine Experimente! Wählt ZENTRUM Liste 4	wählt
73	Deutsche Volkspartei (DVP)	Zurück zu Brüning Gegen Brudermord Für Ordnung u. Aufbau, Arbeit u. Brot Liste 4	
74		Für uns wählt Deutsche Volkspartei	wählt
75		Dortmund ist frei Rhein u. Ruhr werden frei durch die Deutsche Volkspartei	
76		Was geh 'n Dich denn die Andern an Du wählst wie Gustav Stresemann Deutsche Volkspartei LISTE 4	
77		Man hat uns angegriffen! Denn: DIE Nationalsozialisten DIE Deutschnationalen Liste 4 Dr. STRESEMANN Deutsche Volkspartei, nationalliberale Partei	
78		Im Geist der Großen mit Stresemann fürs Neue Reich Wählt Liste 4 Deutsche Volkspartei LISTE 6	wählt
79		Deutsche Volkspartei JEDE STIMME GESICHERT GEGEN BÜRGERKRIEG UND INFLATION !! WÄHLT BAYER. VOLKS-PARTEI ARBEITER BAUERN, BÜRGER FRAUEN STIMME ABGEBEN	
80	Bayerische Volkspartei (BVP)	BAYERN, DER BOLSCHEWIK GEHT UM! HINAUS MIT IHM AM WAHLTAG! BAYERISCHE VOLKSPARTEI	wählt
81			

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
82		Für die Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung benennt auch die Bayerische Volkspartei eigene Kandidaten. ein einig Volk von Brüdern! Die Bayerische Volkspartei will: Bayerische Volkspartei.	
83		Rettet die Heimat wählt Bayerische Volkspartei	rettet wählt
84		Bekanntmachung. Das Gesamtministerium: Ausruf der Bayer. Staatsregierung. An das Bayerische Volk! Das Gesamtministerium.	
85		Ausruf! Bayerische Volkspartei Kreisverband München-Stadt Unsere Parole für den 26. April 1925: Die Bayerische Volkspartei wählt Hindenburg Bayerische Volkspartei Jeder Stand ist treu dabei.	
86		Bayerische Volkspartei Kundgebung Ein letztes Wort an die Frauen! Fragen der Bayerischen Politik! Gemeinsames Ziel – und gemeinsamer Weg! für RECHT UND FREIHEIT BAYER. VOLKSPARTEI LISTE 6	
87		Bayerisches Volk! Wach auf! So kann's nicht weitergehen! Katholiken und Protestanten kommt zu uns, die wir jede Gemeinschaft mit den Feinden des christlichen Geistes ablehnen! Wir wollen gerechte Hilfe Wollt ihr die deutsche und bayerische Erde retten, Eure wirtschaftliche Zukunft und damit das Wohlergehen und Glück Eurer Familie sichern, so tretet alle ein in den: Deutschnationalen Volksvereine Südbayern	wach auf kommt tretet ein
88			
89			
90			
91	Deutschnationale Volkspartei (DNVP)		

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
92		<p>Oeffentliche WÄHLER-Versammlung am Dienstag, den 25. Mai 1920 abends 8 Uhr im Festsaal des Hofbrauhauses am Platzl Redner: die Reichstags- bzw. Landtagskandidaten von Braun u. Roth Nationalgesinnte Wähler u. Wählerinnen folgt unserem Ruf! Zur Deckung der Unkosten wird eine Eintrittsgebühr von 50 Pfg. erhoben. Bayerische Mittelpartei (Deutschnationale Volkspartei in Bayern)</p>	folgt
93		<p>Deutschnationale Studentengruppe Vortragsreihe über den Friedensvertrag von Versailles</p>	
94		<p>Raus aus dem Dreck! das Ziel der Deutschnationalen Volkspartei!</p>	
95		<p>Mehr Macht dem Reichspräsidenten! Weg mit der Alleinherrschaft der Parlamente (Artikel 54) Wählt Deutschnational</p>	wählt
96		<p>Öffentliche Kundgebung der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern Dr. Hilpert Auf, zum Volksentscheid Deutschnationale Volkspartei i. B.</p>	
97		<p>Schützt Bayern vor schwarz-roter Herrschaft Gürtner Bauer Wahlkundgebung Wählt Deutschnational Wählt Liste 4 Deutschnationale Volkspartei i. B.</p>	<p>schützt wählt wählt</p>
98		<p>Mit diesen Männern! Wählt Liste 5 Kampffront Schwarz-Weiß-Rot</p>	wählt
99	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP)	<p>Deutsche Arbeiter-Partei An das notleidende Volk! Großer öffentlicher Vortrag Was uns not tut! Dr. med. Johannes Dingfelder</p>	
100		<p>Grundsätzliches Programm der nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei.</p>	

Nr.	Partei	Slogan	Imperativ
111		Frontsoldaten, deutsche Männer und Frauen!! GEBT DIE ANTWORT! Hitler REICHSPRÄSIDENT	gebt
112		Unsere letzte Hoffnung: Hitler	
113		Wir Arbeiter sind erwacht wir wählen Liste 2 Nationalsozialisten	
114		Wir Frauen wählen Liste 2 Nationalsozialisten	
115		Bravo Herr von Papen! Soll das Wahrheit werden? Nein! Nur einer rettet uns vom Bolschewismus Adolf Hitler!	
116		Liste 1 National-Sozialisten Aufruf an das Deutsche Volk! Denn wir wollen nicht kämpfen für uns, sondern für Deutschland!	

Anmerkung zu Plakat 109: Sowohl *erwacht* wie auch *marschiert* können auch anders interpretiert werden. Dass *erwacht* ein Imperativ ist, *marschiert* hingegen nicht, wurde der Plakatbeschreibung in der zu Grunde liegenden Publikation Plakate als Spiegel der politischen Parteien in der Weimarer Republik entnommen. In dieser heißt es, dass „Hessen erwacht!“ eine Nachbildung des NS-Kampfrufes „Deutschland erwache!“ ist. (Wenisch 1996, S. 143) Zum anderen Zweifelsfall heißt es dort „Der Spruch ‚SA marschier‘ ist dem Horst-Wessel-Lied entnommen [...]“. (Ebd.) Dessen Text gilt als Glorifizierung und Darstellung der SA. Für diesen Untersuchungskorpus wurde daher entschieden, dass eine Aufforderung die weniger wahrscheinliche Interpretation von *marschiert* ist, sondern es sich um den Indikativ in der 3. Person Singular Präsens handelt.